

### Allgemeine Winke für Ausflüge auf Madeira.

Ein wesentlicher Übelstand bei Touren auf Madeira ist es, dass es noch keine brauchbaren Karten von der Insel gibt, und dass überhaupt sehr wenige Leute genau Bescheid wissen, wieviel Zeit man zu den einzelnen Touren braucht, und wie man sich dabei am besten einrichtet. Die Portugiesen haben überhaupt keine Ahnung vom Wert der Zeit und bummeln meistens mit der grössten Bedächtigkeit ihre Wege zu Ende, ohne sich um die verbrauchte Zeit zu kümmern. Brown: Das Handbuch von „Madeira and the Canary Islands“ ist in seinen Angaben im allgemeinen ziemlich zuverlässig, aber lange nicht vollständig; ein deutscher Führer durch die Insel ist nicht vorhanden.

Man tut daher am besten, vor Antritt einer Tour sich bei einem der wenigen ortskundigen Funchalesen genau über die Entfernungen, Gasthausverhältnisse (die zum Teil jedes Jahr sehr wesentlich wechseln), Wegeverhältnisse (besonders ob die Brücken vorhanden oder grade „in Reparatur“ sind) etc. zu unterrichten, einen genauen Reiseplan aufzustellen und den Führer oder Hammokträger vorher auf das Bestimmteste und unter Androhung, dass er andernfalls kein Geld bekäme, auf die Einhaltung des Reiseplanes zu verpflichten. Sonst verbummeln die Hammokträger und Arrieros eine unglaubliche Zeit und bringen einen nicht auf den schönsten und aussichtsreichen, sondern auf den für sie bequemsten Wegen vorwärts. Ich bin durch die Stupidität und Bequemlichkeit meiner Hammokträger um eine sehr schöne Tour gekommen, und eine andere Tour konnte ich nicht durchführen, weil eine Hauptbrücke total unpässierbar war, was der Arriero nicht wusste.

Wenn man etwas englisch spricht und einen der wenigen, angeblich auch englisch sprechenden Arrieros bekommt, kann man sich zur Not verständlich machen und ohne Portugiesisch durch die ganze Insel kommen.

\* \* \*

Vielleicht wird der Leser finden, dass in dieser Beschreibung die Epiteta ornantia etwas gehäuft und überschwänglich sind. Allein ich habe auf allen meinen Reisen, die mich von Finnland bis zu den Südalpen durch viele grossartige Gebirgslandschaften geführt haben, niemals so das Gefühl gehabt, dass bei einer Schilderung die stärksten Ausdrücke gerade genügend und den tatsächlichen Verhältnissen angemessen wären wie auf diesem paradisischen Eiland, und ich kann nur wünschen, dass diese Schilderung bei recht vielen Lesern das Verlangen erwecken möge, sie auf ihre Richtigkeit zu prüfen. Sie werden wahrlich dabei auf ihre Rechnung kommen.\*)

\*) Eine enthusiastische, aber soweit ich es nachprüfen konnte, durchaus zutreffende Schilderung von Madeiras Naturschönheiten findet sich im *Annuaire du Club Alpin français* 1887 von L. Manchon: „A travers Madère“.